



Fachbereich/Eigenbetrieb **Bürgerdienste**
Verfasser/in Schwarz, Inga
Vorlage Nr. 065/2018
Datum 16.04.2018

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Gemeinderat	öffentlich-Kenntnisnahme	26.04.2018	

Betreff:

Anschlussunterbringung und Integration

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

Für die Anschlussunterbringung der geflüchteten Menschen wird Wohnraum geplant und gebaut.

Begründung:

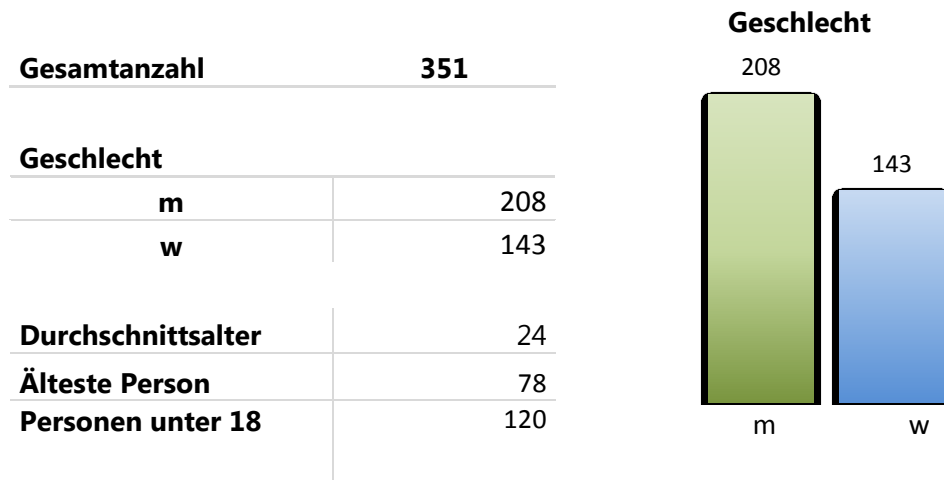
Ausgangssituation – Entwicklung und aktueller Stand der Anschlussunterbringung

Im Jahr 2015 war auch in Lörrach ein drastischer **Anstieg der Flüchtlingszahlen** zu verzeichnen. Die ankommenden Menschen wurden zunächst in Not- und Gemeinschaftsunterkünften im ganzen Landkreis untergebracht. Im Stadtgebiet Lörrach fanden die ersten Asylsuchenden in Notunterkünften im Entenbad in Hauingen, im Innocelquartier, in der DJH Jugendherberge und in Brombach sowie in der Gemeinschaftsunterkunft in der Gretherstraße eine Unterkunft. Nachdem die Flüchtlingszahlen seit 2016 wieder deutlich gesunken sind, baut der Landkreis die errichteten Not- und Gemeinschaftsunterkünfte wieder zurück. Die geflüchteten Menschen werden im Zuge dessen seit 2016 den Gemeinden zur Anschlussunterbringung zugewiesen. Aus den untenstehenden Tabellen sind die Entwicklung der Unterbringungssituation im Stadtgebiet und die genutzten Standorte ersichtlich.

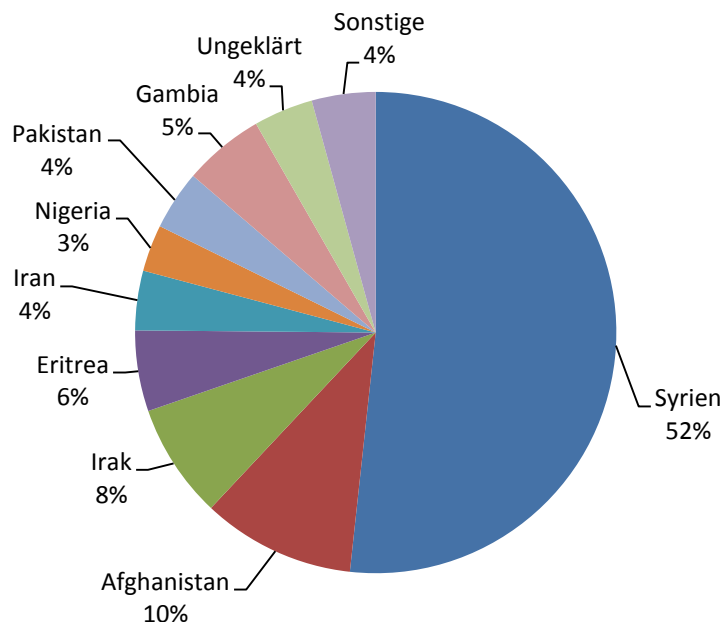
Unterbringungsstand 31.12.	AU	GU	UMA	GESAMT
2014	28	35	-	63
2015	34	494	68	596
2016	139	139	96	375
2017	351	0	0	351

GU Standort	Eröffnung	Schließung
Gretherstraße	Juli 2014	März 2017
Steinenweg 40	November 2015	Dezember 2015
Hauingen	November 2015	April 2016
Brombach	Dezember 2015	November 2016
Innocel	April 2016	August 2017
UMA Brombach	November 2016	Oktober 2017

Aktuelle Unterbringungssituation - Zum Stichtag 01. Januar 2018 versorgt die Stadt Lörrach 351 Personen in der Anschlussunterbringung. 144 Personen aus dieser Gruppe sind in der Grether-/Feldbergstraße untergebracht, 68 Personen konnten dezentral untergebracht werden und 139 Personen konnten eine eigene Wohnung finden. Die folgenden Grafiken verdeutlichen die Zusammensetzung der Personengruppe nach Geschlecht, Alter und Herkunft.



Herkunftsländer in Prozent



Im Jahr 2018 wurden der Stadt bis zum 10. April bereits rund 80 Personen zugewiesen, die noch mit Wohnraum versorgt werden müssen. Weitere 256 Personen müssen noch aufgenommen werden, um das Aufnahme-Soll für 2017/2018 zu erfüllen.

Für die Unterbringung der neu zugewiesenen und darüber hinaus aufzunehmenden Asylsuchenden sind aktuell diverse **Bauprojekte** in Umsetzung und Planung. Bis Mai 2018 wird im Gebiet Neumatt-Brunnwasser eine zentrale Unterkunft für ca. 150 Personen fertiggestellt. Außerdem können bis Winter 2018 50-60 Personen in einer zentralen Anlage im Bächlinweg untergebracht werden. Darüber hinaus sind weitere Wohnanlagen in der

Planung. Der Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement steht diesbezüglich auch weiterhin einer großen Herausforderung gegenüber.

Über die Erstunterbringung in zentralen Wohnanlagen hinaus unterstützt die Stadt **Maßnahmen zur dezentralen Unterbringung**. Die dezentrale Unterbringung in kleineren Wohneinheiten wird in Lörrach seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt und ist auch weiterhin Ziel der Stadt. Eine eigene Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt zu finden ist für Geflüchtete zwar ein wichtiger Schritt im Integrationsprozess, in der Stadt Lörrach aufgrund erheblichen Wohnraummangels aber nur schwer umzusetzen. Die Stadt Lörrach unterstützt die Wohnungssuche von Asylsuchenden mit unterschiedlichen Maßnahmen, die sowohl potentielle VermieterInnen akquirieren, als auch Asylsuchende für die Wohnungssuche fit machen sollen. Mit dem landesweiten Programm **Raumteiler**, an dem die Stadt teilnimmt, soll eine Plattform geschaffen werden, über die potentielle VermieterInnen gefunden werden können. Die Plattform dient als Vermittlungsstelle für privaten Wohnraum an Geflüchtete. Ein entsprechendes Konzept wird in den kommenden **Wochen** in Kooperation mit dem Städtetag erarbeitet. Der ab Herbst 2018 angebotene Kurs **Fit für die eigene Wohnung** hingegen wendet sich an Asylsuchende in der Anschlussunterbringung und vermittelt diesen die Grundlagen dazu, eigenen Wohnraum finden und sachgerecht nutzen zu können. Ein Abschlusszertifikat nach dem Vorbild des „Mietführerscheins“ in anderen Kommunen wird potentiellen VermieterInnen bestätigen, dass der sachgerechte Umgang mit dem Mietobjekt erlernt wurde.

Integrationsmaßnahmen

Der Schritt in die eigenen vier Wände ist nur einer von zahlreichen Abschnitten des Integrationsprozesses, der weit über die Notwendigkeit der Unterbringung hinausgeht. Die Stadt Lörrach erfreut sich in diesem Bereich einer langen Tradition, MigrantInnen willkommen zu heißen und zu unterstützen. Die **Internationale Kommission**, die aus Gemeinderäten, sachkundigen BürgerInnen und gewählten ausländischen MitbürgerInnen besteht, fungiert als beratendes Gremium des Gemeinderats und stellt so die Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund sicher. Mit verschiedenen regelmäßigen Angeboten leistet die Internationale Kommission darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Integration von ausländischen MitbürgerInnen. Kultureller Höhepunkt des Jahres ist seit 27 Jahren das **Internationale Sommerfest** in Lörrach mit seinem multikulturellen Programm und den kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt. Auch das **Iftar-Essen** während des Ramadans stellt seit über 10 Jahren eine regelmäßige Institution der Stadt dar, mit der die muslimischen Gruppierungen der Stadt einbezogen werden sollen.

Über diese öffentlich sichtbaren Veranstaltungen hinaus kann der **Dolmetscherpool** der Stadt Lörrach mit seinen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen einen wertvollen Beitrag zur Verständigung neu Zugezogener leisten. Für Familien mit Migrationshintergrund konnte das Projekt **Stadtteileltern** in Lörrach geschaffen werden, das seit 2013 beim Caritasverband angesiedelt ist. Speziell geschulte und qualifizierte Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen in diesem Projekt zugewanderte Familien und Einzelpersonen aus aller Welt. Oft sprechen sie deren Sprache und kennen die kulturellen Hintergründe. So fas-

sen die Migrantenfamilien leichter Vertrauen und lernen vieles über Sprache, Bildung, Erziehung und Gesundheit.

Die Stadt Lörrach hat somit bereits vor dem Einsetzen des größeren Zuzugs von Geflüchteten seit vielen Jahren eine gute Basis für die zukünftige Integrationsarbeit geschaffen. Sie kann dabei auf die langjährige Unterstützung von ehrenamtlichen Helferkreisen wie dem **Arbeitskreis Miteinander** bauen, die einen großen Beitrag dazu leisten, Menschen in Lörrach willkommen zu heißen und im täglichen Leben zu unterstützen. Nachdem im Herbst 2015 das Ausmaß der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Aufnahme zahlreicher Asylsuchender deutlich wurde, gründete sich der **Freundeskreis Asyl Lörrach** als weiterer ehrenamtlicher Helferkreis. Die Stadt bezieht die Ehrenamtlichen frühzeitig in ihre Planungsarbeit ein und schöpft aus den langjährigen Erfahrungen zahlreicher Engagierter in den Helferkreisen. Darüber hinaus konnte ein bemerkenswertes Engagement zahlreicher Einzelpersonen, Vereine, der Kirchen und weiteren Institutionen verzeichnet werden.

Die Stadt Lörrach konnte auf die Entwicklungen nach 2015 reagieren, indem die Stelle der **Integrationsbeauftragten** eingerichtet wurde, die die konzeptionelle Entwicklung und bedarfsgerechte Anpassung des Integrationskonzepts in Lörrach voranbringt, sowie geeignete Integrationsprojekte entwickelt. Mit der Ausarbeitung der **bedarfsorientierten Sozialbetreuung** und der Einrichtung eines **Welcome-Centers** mit zugehöriger Koordinationsstelle am Rathaus konnte daraufhin auf die steigende Zahl der in der Anschlussunterbringung der Stadt Lörrach lebenden Menschen reagiert werden. Das Welcome-Center bietet eine zentrale Anlaufstelle für Geflüchtete und koordiniert die Sozialbetreuung, die in Kooperation mit Caritas und Diakonie umgesetzt wird. Integrative Projekte wie das Kochprojekt **Kitchen on the Run**, das im Mai und Juni 2017 in Lörrach stattfand sowie die aktuell geplante Herausgabe eines **Wegweisers für MigrantInnen** und des Kurses **Fit für die eigene Wohnung** unterstützen die integrative Arbeit durch die Sozialbetreuung.

Die **Vernetzung** der unterschiedlichen Akteure im Bereich der Integrationsarbeit Lörrach wird gewährleistet durch regelmäßige Austauschtreffen wie die Sitzungen der **Task Force Asyl**, zu der die Stadt ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter im Bereich der Flüchtlingsarbeit lädt. Zur Begleitung der Quartiersarbeit um die neue Unterkunft in Haagen wurde außerdem ein **Anwohnerbeirat** einberufen. Dieser dient als Schnittstelle zwischen den AnwohnerInnen, den BewohnerInnen der Anschlussunterbringung, den Mitarbeitenden im Integrationsmanagement, den Ehrenamtlichen und der Stadtverwaltung.

Organisatorische Herausforderungen der Stadt und Projektpartner

Die Stadt Lörrach steht auch in Zukunft vor zahlreichen organisatorischen Herausforderungen, die es im Hinblick auf die Unterbringung von Asylsuchenden zu meistern gilt. Sowohl die **ausländerrechtliche Betreuung**, als auch die **Unterbringung** und die **Verwaltung von Wohnraum** haben sich als Aufgabenbereiche herausgestellt, die in Zukunft einer personellen Aufstockung bedürfen. Es muss in diesem Zusammenhang eine Struk-

tur geschaffen werden, die als Wohnungsverwaltung das gesamte Management der Anschlussunterbringung übernimmt. Diese Struktur müsste entweder bei der Stadt oder bei der Wohnbau Lörrach geschaffen werden. In beiden Fällen wird dies sowohl einen Mehrbedarf beim Personal, als auch bei der erforderlichen technischen Ausstattung wie Software beinhalten und damit Kosten verursachen.

Die Sozialbetreuung der Menschen in der Anschlussunterbringung, die in Kooperation von **IntegrationsmanagerInnen** der freien Träger und dem **Welcome Center** erfolgt, ist außerdem zunächst auf zwei Jahre befristet und wird auch nach dieser Zeit sichergestellt werden müssen. Mit Hilfe von individuellen Integrationsplänen und darin verankerten Ziele, sollen die Bedarfe im Integrationsverlauf der neuen MitbürgerInnen festgesetzt und regelmäßig in ihrem Fortschritt überprüft werden. Die Stadt greift für ihre integrativen Aufgaben bezüglich nach 2015 eingereister Geflüchteter auf Ressourcen aus dem **Pakt für Integration** zurück. Nachdem die Gelder aus dem Pakt nun nach langer Wartezeit abgerufen werden können, kann die Stadt in Kooperation mit Caritas und Diakonie die Sozialbetreuung der Geflüchteten in der Anschlussunterbringung gewährleisten. Die finanzielle Unterstützung dieser Betreuung ist jedoch bisher nur für zwei Jahre zugesagt und erfolgt in einem Schlüssel von 1:100 bei zentraler und 1:85 im ersten Jahr und 1:70 im zweiten Jahr bei dezentraler Unterbringung.

Ausblick

Auch weiterhin steht die Stadt Lörrach vor der zentralen Aufgabe, zugewiesene Geflüchtete nicht nur unterzubringen, sondern auch den Integrationsprozess der in der Stadt untergebrachten Menschen mitzugestalten. Um die verfügbaren Ressourcen und Kompetenzen zu bündeln steht derzeit eine Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter kurz vor dem Abschluss. Eine erfolgreiche Integration in die Stadtgesellschaft benötigt die Schaffung eines guten Zugangs zu Kindergärten, Schulen, Vereinen und Betrieben. Durch die Unterstützung in den Bereichen Spracherwerb, Ausbildung und Integration in den Arbeitsmarkt müssen Asylsuchende außerdem dabei unterstützt werden, die Unabhängigkeit von Transferleistungen zu erreichen. Die Unterstützung bei der Wohnungssuche soll die Menschen darüber hinaus aus der obdachlosenpolizeilichen Unterbringung führen. Mit diesen Maßnahmen wird die Auflösung der Sonderbehandlung angestrebt, die Geflüchtete von ihrer Einordnung als „Flüchtling“ löst und sie zum integralen Bestandteil der Stadtgesellschaft Lörrach macht.

Yvonne Eyhorn
Kommissarische Fachbereichsleiterin